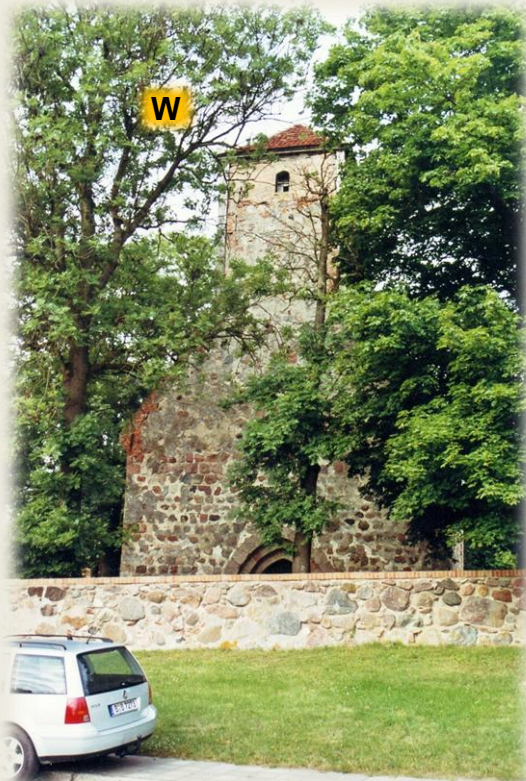


16278 Bruchhagen (UM)

[~ 27 km sÖ 17291 Prenzlau; UTM: 33U 431 5881]

Bruchhagen, ein kleines Winkelangerdorf, schmiegt sich in eine sanfthügelige Landschaft und gehört zum Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. 1375 wurde es unter dem Namen „Bruchove“ erstmals erwähnt. 1638 war Bruchhagen Wohnsitz für nur noch drei Personen. Nach und nach jedoch kehrten der Rittergutsbesitzer und die Bauern zurück. Heute sind es etwa 170 Einwohner, die stolz sind auf ihre Feldsteinkirche mit einer der ältesten Glocken in der Gegend (sie stammt von 1506 und hat als eine der Wenigen den 30jährigen Krieg überlebt) sowie das um 1800 erbaute ehemalige Gutshaus mit seinem verputzten Fachwerk und dem Krüppelwalmdach.



Die Dorfkirche aus Feldstein wurde vielleicht noch im 13. Jh. begonnen. Seitdem hat sich ihr Äußeres nur unwesentlich verändert. Der verbretterte Dachstuhl ist später hinzugekommen. Der Innenraum hat eine Balkendecke, die Westempore ist von 1680 und das Patronatsgestühl aus der 2. Hälfte des 18. Jh. Aus der gleichen Zeit stammt der Altaraufsatz mit dem Kruzifixus vor einem gemalten Hintergrund; in die Predella ist ein Abendmahlsrelief eingefügt. Die hölzerne Kanzel aus dem 18. Jh. hat ein Akanthusornament am Fuß und Evangelistenstatuetten an den Korbecken; der Schalldeckel ist mit einem Wolkenberg, Puttenköpfen und einer Strahlenglorie geschmückt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Frauenhagen, Mürow, Welsow.

